



PAOSO-Newsletter Mai 2008

Hier wieder einige Meldungen aus dem PAOSO:

Vergangenem Mittwoch war der Sozialethiker Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach auf Einladung des Kuratoriums des PAOSO und der Pasinger Fakultäten zu Gast in der Hochschule. Der Titel seiner Vorlesung lautete: Kapitulierte die Ethik vor dem Kapital.

Wer sich für diese Thematik interessiert, findet unter folgender Linkadresse einige provozierende Artikel:

<http://www.sankt-georgen.de/nbi/publ/artikel.html>

Am Montag, 5. Mai haben wir um 15.30 Uhr in der Reihe Grenzwerte

Dr. Hans-Jochen Vogel

in der HM (Campus Pasing/Kapelle) zu Gast. Er spricht zum Thema Verantwortung in einer Werte(losen)-Gesellschaft. Mich hat es überrascht, dass der Name Hans-Jochen Vogel vielen Studierenden kein Begriff mehr ist. Dabei ist diese Person eine der herausragenden Persönlichkeiten jüngster deutscher Geschichte. Er war u.a. OB von München, Justizminister, SPD-Bundesvorsitzender und Kanzlerkandidat. Er gehört zu den aufrichtigen und ehrlichen Politikern dieser Zeit. In seinem Vortrag wird er v.a. aus seiner Politikergeschichte erzählen. Herzliche Einladung zu einem Treffen mit einem Menschen, der Außergewöhnliches geleistet hat und doch bescheiden und menschlich geblieben ist.

Was tun! - In Afrika?

Ein Plakat in der Mensa sucht junge Leute, die sich für Bauprojekte für Kinder in Afrika engagieren wollen. Sicher hast Du auch schon öfter solche oder ähnliche Hilfsaufrufe für ehrenamtliches Engagement gelesen. Irgendwie würde es Dich auch reizen, mal was ganz anderes zu tun und sich auch mal für andere voll einzusetzen. Doch sind diese Organisationen seriös? Hilft man da wirklich? Sollte ich doch nicht lieber schnell fertig studieren und später kann man dann immer noch mal...

Travis Tjio, Student der Fakultät für BWL, hat genau das für ein Vierteljahr getan und ist jetzt wieder zurück. Er berichtet mit Bildern von den Erfahrungen seines Aufenthalts in Afrika und seines Engagements in dem Projekt homes for hope.

Mittwoch, 7. Mai, 19 Uhr

Höhenlust

Für den Tag im Hochseilgarten kann man sich jetzt anmelden. Näheres auf der Homepage www.paoso.de

Toscana-Spektakel

Es ist zwar noch eine Zeit hin bis zum Juli (vsl. 18. - 25.), aber wer bei unserem Dolce Vita mit Theaterworkshop in der Toscana dabei sein will, sollte sich schon mal im Kalender diese Tage vormerken. Der Abfahrtstag ist noch nicht 100% sicher, wegen evt. Prüfungstermine, die noch nicht sicher sind. Es wird auch ein unverbindliches Treffen anfang Juni (evt. 10.6.) geben, bei dem man nähere Infos bekommen und auch MitfahrerInnen kennenlernen kann. Vielleicht sprichst Du ja schon mal Freunde oder Freundinnen an, ob sie es sich auch vorstellen könnten. Es werden sicher tolle Tage. Versprochen! (Weitere Ausschreibung auf der Homepage www.paoso.de).

PS:

PAOSO

Die kath. und evang. Hochschulgemeinde in München-Pasing



Eigentlich bin ich ganz anders - Ich komm nur so selten dazu.

Mit diesem Thema hatten wir zu einem Seminar von 1.-4. 5. eingeladen. Leider musste es ausfallen, weil sich nicht genug TeilnehmerInnen fanden. Schade. Studierende, die die Erfahrung von solchen oder ähnlichen Selbsterfahrungsseminaren machten, sind meist sehr angetan und haben davon profitiert. Gibt es eine Angst vor Selbsterfahrung? Gibt es schräge Vorstellungen, was da passieren könnte? Ist es unangenehm, mehr über sich zu erfahren und sich besser kennenzulernen? Was könnte ich denn rausfinden über mich, das ich nicht wahrhaben will? Wenn es so etwas Unangenehmes geben sollte, dann ist es doch besser, ich kenne es und weiß darüber Bescheid, als dass es mir voll unbewusst ist und trotzdem eine Wirkung hat. Meines Erachtens ist es von elementarer Wichtigkeit an seinem Bewusstsein zu arbeiten. Damit meine ich: Sich für sich zu interessieren und rauszufinden, wie und warum ich so handle. Seiner Motivationen klarer werden. Eigene Ängste und Sehnsüchte kennen und bewusst damit umgehen. Mehr und mehr seine blinden Flecken erkennen. Unerledigten Geschäften oder brenzligen Themen nachgehen. Und was habe ich davon? So mag der Einwand lauten. Ich glaube, diese Frage kommt aus einer Angst. Wenn Du genau hinspüren magst, ahnst du, was Du davon haben könntest. Natürlich gibt es unterschiedliche Orte, an denen ich mich damit beschäftige. Das muss nicht gerade eine unbekannte Gruppe in der Hochschulgemeinde sein. Aber wo gibt es ganz konkret solche Gruppen, die diesen Fragen nachgehen und dafür ein geschütztes Feld für eigenes Erleben eröffnen? Alleine? Auch, aber nicht nur. Manches kann ich nur im Kontakt mit anderen rausfinden. Die Erfahrung von den meisten, die sich diesen Prozessen aussetzen ist, dass das Leben tiefer wird, intensiver und weniger oberflächlich. Manchmal ist diese Auseinandersetzung auch schwer. Doch für echte Sucher gibt es wahrscheinlich keine Alternative dazu. Wie schon die alten Griechen sagten
: Erkenne Dich selbst!

Gruß aus dem PAOSO!

Toni Maier

Wer den Newsletter abbestellen will, geht auf www.paoso.de und trägt sich dort aus.